

AMTSBLATT

FÜR DIE ERZDIÖZESE FREIBURG

117

Stück 23

Freiburg im Breisgau, 17. Oktober

1957

Der Heilige Vater zur Schulfrage. — Das Christkönigsfest im Bernhardus-Jahr. — Borromaeus- und Presse-Sonntag. — Intentionen und Kollekte am Allerseelentage 1957. — Pastorkurs. — Kriegsgräberfürsorge. — Verkehrsunfälle. — Kirchliche Standesbücher. — Verzeichnis der kirchlichen katholischen höheren Jungenschulen und -internate Deutschlands. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Sterbfall.

Nr. 144

Der Heilige Vater zur Schulfrage

Auszug aus der Ansprache an den III. Internationalen Kongreß der Weltunion Katholischer Lehrer in Wien

Die letzten hundert und mehr Jahre sind erfüllt vom Ringen der Kirche um die katholische Erziehung und Schule ihrer Jugend. Wo Verfassung und Gesetz es den Katholiken überließ, sich ihre Schulen aus eigenen geistigen und finanziellen Kräften zu schaffen, haben sie weithin geradezu heroische Opfer für dieses Ziel gebracht. Inzwischen ist die Menschheit in das Zeitalter der Technik eingetreten. Diese ist zwar daran, Änderungen in der seelischen Struktur des Menschen herbeizuführen; aber am katholischen Erziehungsideal darf sie nicht rütteln. Es ist von pädagogischer Seite mit vollem Recht darauf hingewiesen worden, daß gegenüber jenen Änderungen, die, was das Triebleben angeht, auf übermäßige Hingabe an Sinneseindrücke bei Schrumpfung des verarbeitenden Denkens, übersteigerten Tätigkeitsdrang, Neigung zu widerstandsloser, verantwortungsloser Anpassung hinauslaufen, die sittlich-religiöse Erziehung nunmehr sogar von noch größerer Bedeutung ist als Wissensvermittlung und Berufsbildung; daß gerade der Mensch im Zeitalter der Technik jener geschlossenen, einheitlichen, auf absoluter Wahrheit aufbauenden und Gott in den Mittelpunkt des Daseins stellenden Erziehung bedarf, wie sie nur der christliche Glaube, die katholische Kirche geben kann. Wir nehmen also unser altes Schulideal auch in die neue Zeit mit hinüber.

Mit in die neue Zeit nimmt die katholische Kirche aber auch das Ideal des katholischen Lehrers. Der Lehrer ist die Seele der Schule. Hier liegt der Grund, weshalb der Kirche an der Persönlichkeit des Lehrers und an der Lehrerbildung ebensoviel gelegen ist wie an der katholischen Schule selbst. Ist doch der echt katholische Lehrer das wesentlichste Element der katholischen Schule. Gleichviel, ob die Berufsarbeit des katholischen Lehrers, der

katholischen Lehrerin zum Laienapostolat im eigentlichen Sinn des Wortes gehört — seien Sie überzeugt, geliebte Söhne und Töchter: der katholische Lehrer, der fachlich, in Ausbildung und Hingabe, auf der Höhe seines Berufes steht, gleichzeitig aber auch von seinem katholischen Glauben tief überzeugt ist und ihn der ihm anvertrauten Jugend wie etwas Selbstverständliches, ihm zur zweiten Natur Gewordenes vorlebt, übt im Dienste Christi und seiner Kirche eine Tätigkeit aus, die dem besten Laienapostolat gleichkommt. Das gilt für den katholischen Lehrer an der katholischen — und fast noch mehr an der nichtkatholischen Schule.

Ihr Weltkongreß hat sich als Thema gewählt »die Aufgaben des katholischen Lehrers im internationalen Leben«. Sie werden in ernstesten Beratungen vieles zu besprechen haben. Wir möchten wenige, die katholische Erziehung und Schule angehende große Fragen und Aufgaben der gegenwärtigen Stunde nur andeutungsweise berühren:

In ganz Latein-Amerika lautet gegenüber den tödlichen Gefahren, denen sich die katholische Kirche dort ausgesetzt sieht, eine der Forderungen: starke Vermehrung und tüchtige Berufsausbildung des katholischen Lehrpersonals; Förderung und Vervollkommnung, was katholischen Geist und was Leistung angeht, der höheren katholischen Schulen, aus denen Priesterberufe erwartet werden und denen es obliegt, für die anderen Berufe überzeugte katholische junge Menschen heranzubilden.

Was die katholische Erziehung und Schule in Asien angeht, so hat die Erste Asiatische Tagung für das Laienapostolat in Manila, und gleicherweise für Afrika das Erste Treffen der Leiter des Laienapostolats in Kisubi (Uganda) wertvolle Richtlinien und Aufgaben herausgestellt: auch hier Berufsausbildung katholischer Lehrer, die als Vorbild dienen können. Mädchenschule und Frauenbildung. Verhältnis des katholischen Lehrers zur kirchlichen Autorität; für Afrika noch besonders jenes zu den

einheimischen staatlichen Behörden sowie das Verhalten des katholischen Lehrers gegenüber den neutralen, vom Staat gegründeten und ausschließlich zugelassenen Vereinen. In Kisubi wurde der gesunde, dem Subsidiaritätsprinzip ganz entsprechende Grundsatz aufgestellt: Der Staat lasse die Familie und die katholische Missionsschule gewähren, solange sie nicht seines Schutzes und der Ergänzung durch ihn bedürfen; die Schule ihrerseits sei darauf bedacht, gute Staatsbürger heranzubilden.

In Unserer Weihnachtsbotschaft vom 24. Dezember 1955 kamen Wir, von der Sicherung des Weltfriedens handelnd, auf die Beziehungen Europas zu den jungen außereuropäischen Staaten zu sprechen. Diese, so führten Wir aus, sollten nicht vergessen, wie viel sie Europa verdanken; Europa aber möge weitherzig auch fürderhin die echten Werte, an denen es reich ist, jenen zur Verfügung stellen (Acta Ap. sed. 48, 1956, pag. 39 s.). Was Wir dort sagten, können Sie etwas abgewandelt auch auf das Gebiet der Schule und Erziehung anwenden. Wir halten es aber für selbstverständlich, daß die Übernahme kultureller Werte von seiten jener jungen, vielleicht noch unterentwickelten Völker organisch vor sich gehe, also so, wie der lebendige Organismus das ihm Gebotene in sich aufnimmt und selbständig verarbeitet: in dem Maß und in der Form, die den Verhältnissen des jungen Volks entsprechen, und immer so, daß mit der technischen, wirtschaftlichen und intellektuellen Entwicklung die seelisch-sittliche gleichen Schritt halte. Die auf Gott gerichtete Gesamtpersönlichkeit ist das Ziel echten Kulturaufbaues. Hier liegt die Aufgabe aller derer, die auf die seelische Entwicklung Einfluß zu nehmen imstande sind, also gerade des katholischen Lehrers und der katholischen Lehrerin.

Als Unterpfand dessen erteilen Wir Ihnen, geliebte Söhne und Töchter, die Sie sich in Wien zusammenfinden, wie Ihrem ganzen Verband aus der Fülle des Herzens den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, den 5. August 1957.

Nr. 145

Ord. 14.10.57

Das Christkönigsfest im Bernhardus-Jahr

Der Herr Erzbischof hat angeordnet, daß das Christkönigsfest im Bernhardus-Jahr (Sonntag, den 27. Oktober 1957) unter dem Leitgedanken gefeiert wird: »Der selige Bernhard im Dienste Christi des Königs«.

Das Christkönigsfest soll von der katholischen Jugend (Mannes- und Frauenjugend) verantwortlich gestaltet werden. Zu den Gottesdiensten und Feiern

sind alle Gläubigen einzuladen. Am Morgen ist in allen Pfarreien, Pfarrkuratien und Exposituren der Erzdiözese ein Jugendgottesdienst mit Ansprache und gemeinsamer heiliger Kommunion durchzuführen. Am Nachmittag oder zu einer geeigneten Stunde am Abend ist in jedem Seelsorgebezirk (nicht überpfarrlich) eine besondere Feier für die gesamte Pfarrgemeinde zu veranstalten, in der das Thema des Tages in der Predigt behandelt wird. Ein Austausch der Prediger empfiehlt sich. Material zur Gestaltung des Christkönigsfestes ist in dem Werkheft: »Beatus Bernhardus« für das Bernhardus-Jahr enthalten. Die Pfarrausschüsse der Katholischen Aktion mögen das Christkönigsfest gut vorbereiten, um eine wirksame Durchführung zu gewährleisten.

Am Christkönigsfest findet die jährliche allgemeine Kirchenkollekte für die Katholische Aktion statt; sie ist den Gläubigen zu empfehlen.

Nr. 146

Ord. 15. 10. 57

Borromaeus- und Presse-Sonntag

Der diesjährige Borromaeus- und Presse-Sonntag ist am 3. November, dem Vortage des Festes des heiligen Karl Borromaeus, in allen Seelsorgebezirken (Pfarreien, Pfarrkuratien und Exposituren) durchzuführen.

Von Jahr zu Jahr kommt dem Presse-Sonntag größere Bedeutung zu. Die Presse-Erzeugnisse wie Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und Schriften aller Art üben einen überaus großen Einfluß auf die Menschen aus. Aufgang oder Niedergang eines Volkes werden im steigenden Maße von der Großmacht Presse mitbestimmt. Darum ist es Gewissenspflicht sowohl des Klerus als auch der Laien, der katholischen Presse und ihren Erzeugnissen im katholischen Volk noch mehr als bisher Eingang zu verschaffen.

Die Botschaft Papst Pius XII. an die Teilnehmer am 5. Weltkongreß der katholischen Presse (30. 9. bis 4. 10. 1957) in Wien warnt nachdrücklich davor, die katholische Presse allein dem geschäftlichen Wettbewerb zu überlassen: »Gewiß sind die finanziellen Schwierigkeiten einer sich zu einer volksbildnerischen Aufgabe wahrhaft bekennenden katholischen Presse erheblich. Wenn aber Priester und Gläubige dem Ruf ihrer Bischöfe folgen, ihre ernsthafte Pflicht erfassen, die Presse zu unterstützen, dann wird sie leben, sich fortentwickeln. Möge sie herzlich gern auf die näheren Vorteile eines niedrigen Beweggründen entspringenden Interesses oder einer üblen Volkstümlichkeit verzichten, möge sie verstehen, sich mit energischer und stolzer Würde zu behaupten, unzugänglich allen unmittelbaren und mittelbaren Korruptionsversuchen.«

Der Borromaeus- und Presse-Sonntag ist gut vorzubereiten, wirksam durchzuführen und in den darauf folgenden Wochen praktisch auszuwerten. Die Priester und die Mitglieder der Pfarrausschüsse der Katholischen Aktion, die katholischen Verbände, Organisationen, Gruppen und Gemeinschaften wie überhaupt alle geeigneten Laienkräfte sind zur Mitarbeit am Presse-Apostolat aufgerufen. Die Seelsorger selbst wollen in allen Predigten und Ansprachen des Borromaeus- und Presse-Sonntages die Gläubigen auf die Wichtigkeit katholischer Buch- und Büchereiarbeit, auf die Bedeutung des guten Buches, der katholischen Buchgemeinden, der katholischen Kirchen- und Sonntagsblätter, der katholischen Zeitschriften, der katholischen Kirchenpresse überhaupt, und insbesondere auch auf die Notwendigkeit der katholischen Tageszeitung (»Badische Volkszeitung«) hinweisen und der nachfolgenden Einzelwerbung die Wege bereiten.

Am Borromaeus- und Presse-Sonntag (3. November) ist in allen Pfarreien, Pfarrkuratien, Exposituren, in allen Filial- und Nebenkirchen sowie in allen Anstaltskirchen und Kapellen, in denen regelmäßiger Sonntagsgottesdienst stattfindet, eine allgemeine Kirchenkollekte abzuhalten; sie ist den Gläubigen wärmstens zu empfehlen. Die Erträgnisse dieser Kollekte können auch in diesem Jahre bis zu 50 v. H. zum Auf- und Ausbau der örtlichen Pfarrbüchereien (Borromaeusbibliotheken) verwendet werden; wenigstens 50 v. H. der Erträgnisse sind an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br. — Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2379 — für die Zwecke des Diözesanverbandes der Borromaeus-Vereine, zur Unterstützung besonders bedürftiger Pfarrbüchereien (Borromaeusbibliotheken) sowie zur Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben des katholischen Presseapostolates einzusenden. In den Pfarreien, in denen keine Pfarrbücherei (Borromaeusbibliothek) besteht oder eine solche nicht eingerichtet wird, ist der ganze Ertrag der Kollekte an die Erzb. Kollektur abzuführen.

Nr. 147

Ord. 1. 10. 57

Intentionen und Kollekte am Allerseelentage 1957

Seine Heiligkeit Papst Pius XII. hat dem deutschen Welt- und Ordensklerus auch in diesem Jahr das Indult gewährt, am Allerseelentage 1957 für die zweite und dritte heilige Messe ein Stipendium anzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß dieses ganz an den Bonifatiusverein abgeführt wird. Wir ersuchen deshalb alle Priester unserer Erzdiözese, zum Segen der deutschen Diaspora-Seelsorge dieses Privileg möglichst in Anspruch zu nehmen.

Bezüglich der Intentionen ist dabei folgendes zu beachten:

1. Alle Priester, die eine zweite und dritte heilige Messe am Allerseelentage nach eigener Intention zelebrieren, senden die Stipendienbeträge unter Angabe des Absenders und der Diözese an den Generalvorstand des Bonifatiusvereins, und zwar auf eines der folgenden Konten: Postscheckkonto Köln 22610; Bankkonto: Kreissparkasse Paderborn S 2585 oder Stadtparkasse Paderborn S 2764.
2. Für Priester, die über eigene Intentionen nicht verfügen oder eigene Intentionen am Allerseelentage nicht persolvieren möchten, sind hinreichend Intentionen beim Generalvorstand des Bonifatiusvereins reserviert. Diese Hochwürdigen Herren applizieren deshalb die zweite und dritte heilige Messe in der Meinung des derzeitigen geschäftsführenden Vizepräsidenten und machen in den nächstfolgenden Tagen ihrem Dekan davon zahlenmäßig genaue Mitteilung. Um Doppelmeldungen auszuschalten, mögen in jedem Falle die Mitteilungen an den Herrn Dekan oder im Ausnahmefall nur an den Generalvorstand, in keinem Falle jedoch an beide Stellen zugleich erfolgen. Die Bestätigung der beim Generalvorstand abgebuchten Intentionen erfolgt an den Absender der Mitteilung, im Regelfall also an den Herrn Dekan.

Im Einvernehmen mit den deutschen Bischöfen soll auch in diesem Jahr eine Kirchenkollekte abgehalten werden, und zwar für dringliche seelsorgliche Bedürfnisse der mitteldeutschen Diaspora, besonders für die Förderung des Priesternachwuchses in der sowjetischen Zone.

Auf diese Weise soll allen Gläubigen Gelegenheit geboten werden, gerade am Allerseelentage das Gebet für die Toten durch ein besonderes Opfer zum Besten der lebenden »Seelen in Not« wirksam zu unterstützen und damit zugleich in kindlicher Ergebenheit das Anliegen zu fördern, dem der Heilige Vater durch das nur den Deutschen und nur für diesen Zweck gewährte Indult sinnfällig Ausdruck verliehen hat.

Der Ertrag der Kollekte ist unter Angabe der Zweckbestimmung an die Erzb. Kollektur — Postscheckkonto 2379 Karlsruhe — einzusenden.

Nr. 148

Ord. 17. 9. 57

Pastoralkurs

Im Exerzitienhause Rottmannshöhe, Post Assenhäusen am Starnberger See hält Professor Dr. P. Josef Miller S.J. vom 11. bis 15. November einen Pastorkurs über Beichtpraxis, welcher namentlich

jüngeren Seelsorgern für eine fruchtbare Verwaltung des Buß-Sakramentes dienlich sein will. Der Kurs, der in diesem Jahre schon im Februar stattfand, muß auf vielseitiges Verlangen wiederholt werden.

Nr. 149 Ord. 8. 10. 57

Kriegsgräberfürsorge

Das Innenministerium von Baden-Württemberg hat dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für die Zeit vom 4. — 10. November 1957 eine Haus- und Straßensammlung genehmigt. Die bewährte Tätigkeit dieses Bundes verdient allseitige Unterstützung. Wir empfehlen darum den Gläubigen unserer Erzdiözese, diese Tätigkeit durch eine Spende bei der Sammlung zu fördern.

Nr. 150 Ord. 20. 9. 57

Verkehrsunfälle

Die Verkehrsunfälle mit gesundheitlichen oder gar tödlichen Folgen haben sich in den vergangenen Jahren erschreckend gemehrt. Die seitens der Kirche gegebene Anregung, es möchte angeordnet werden, daß durch die Polizeiorgane bei Verkehrsunfällen sofort auch ein Geistlicher gerufen werde, hat Verständnis gefunden. Aus Kreisen der Polizeiorgane ist nun die Anregung gekommen, ob nicht bei der Osterkommunion den Gläubigen ein Christophorus-Bildchen ausgehändigt werden könnte, das auf der Rückseite folgenden Vermerk trägt:

»Ich bin römisch-katholisch und bitte, bei einem ernststen Krankheits- oder Unglücksfall sobald wie möglich einen kath. Priester zu benachrichtigen, besonders wenn ich in Todesgefahr bin, auch wenn ich bewußtlos bin. Im Falle meines Todes will ich römisch-katholisch beerdigt werden.

Name:

geboren am:

Heimatadresse:

Adresse meiner Familie:

Telefon-Nummer:

Unterschrift.«

In der Verkündigung möge immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, einen Ausweis bei sich zu führen, der im Sinne der obigen Anregung die betr. Person im Falle eines Unglücks als Katholiken ausweist.

Nr. 151 Ord. 20. 9. 57

Kirchliche Standesbücher

Die Archivdirektion Stuttgart teilt mit, daß im Verlag G. Braun, Karlsruhe das Buch »Die Kirchenbücher in Baden« von Dr. Hermann Franz in 3. Auflage erschienen ist. Das Buch hat für alle Pfarreien praktischen Wert. Es stehen uns eine größere Anzahl Exemplare zum ermäßigten Preis von 12,— DM zur Verfügung. Bestellungen sind an die Erzb. Kollektur Freiburg/Br. zu richten.

Nr. 152 Ord. 3. 10. 57

Verzeichnis der kirchlichen katholischen höheren Jungenschulen und -internate Deutschlands

Im Auftrag der Direktorenvereinigung deutscher Ordensgymnasien und -internate ist die 3. Auflage, Stand vom 1. April 1957, des Verzeichnisses der kirchlichen katholischen höheren Jungenschulen und -internate erschienen, welches insgesamt 240 Anschriften von katholischen höheren Schulen und Internaten für Jungen im Gebiet der Bundesrepublik enthält. Das Verzeichnis kann zum Preis von 2.50 DM durch P. Dr. Franz Kreutzkamp CSSp., (22c) Broichweiden 3, über Aachen 1, Missionshaus vom Hl. Geist, bezogen werden.

Publicatio beneficiorum conferendorum

Hausach, decanatus Kinzigtal.

Patronus Princeps de Fuerstenberg. Petitiones intra 14 dies camerae aulicae Principis in Donaueschingen proponendae sunt.

Mörsch, decanatus Ettlingen.

Collatio libera. Petitiones usque ad diem 31. Octobris 1957 proponendae sunt.

Im Herrn ist verschieden

3. Oktober Allgaier Franz, Pfarrer in Mörsch bei Karlsruhe, † im Neuen Vinzentiushaus in Karlsruhe.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat